

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 32 (1928-1929)
Heft: 15

Rubrik: Aerzlicher Ratgeber : die Kropfverhütung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wicklung ab. Das radioaktive Atom gibt ohne äußeren Anlaß ein Elektron frei und wird dadurch zu einem neuen Stoff. Sowohl die Puppe wie das radioaktive Atom sind nur Stufen in einer Entwicklungsreihe. Der Puppe folgen weitere Puppen, die sich alle ein wenig von der ersten unterscheiden; dem Atom folgen weitere Atome, die grundsätzliche Unterschiede voneinander zeigen. Der Vergleich ist aber nicht gar zu ernst gemeint, obgleich man mit Sicherheit sagen kann, daß die Entwicklung des Radioatoms noch lange Zeit in denselben bestimmten Bahnen verlaufen wird, nachdem die Abkömmlinge des Schmetterlings längst von dieser Erde verschwunden sind.

Wenn wir eine befriedigende Erklärung des Lebens erreicht haben, ist dann der Tod das Gegenstück dazu? Sind Leben und Tod nicht nur bequeme Ausdrücke, die wir für gewisse Stufen eines weit umfassenderen Vorgangs, eines beständigen Wechsels, anwenden? Und wo finden wir dann die Bausteine oder Einheiten, die während dieses Wechsels unverändert bleiben?

Auf die letzte Frage kann die Wissenschaft heute zum Teil Antwort geben, denn in der Energie und der Elektrizität hat sie zwei Einheiten gefunden, deren vollkommene Erhaltung sicher ist. Die Energie äußert sich dadurch,

dass sie die Elektrizität in Bewegung setzt; die Elektrizität ist der einzige bekannte Bestandteil der Materie, aus der das Weltall aufgebaut ist.

Ob wir an spekulativen Fragen dieser Art Interesse haben, oder an weniger spekulativen, aber auch noch ungelösten, wie etwa am Vorgang der Reizübertragung durch die Energie, oder endlich an rein praktischen Dingen, beispielsweise an der wirksamen Organisation und am Betrieb der großen Zahl von Maschinen, die für unser tägliches Leben notwendig sind: In allen Fällen gründet die zu suchende Erklärung sich auf eine Übertragung von Energie und Elektrizität.

Die Verringerung der Anzahl von Unbekannten, mit denen die Wissenschaft zu tun hat, ist ein Fortschritt der allerletzten Zeit, der auf Entdeckungen wie die des Radiums und der Röntgenstrahlen zurückgeht. Völlig verschiedene Zweige der Wissenschaft haben es, wie man jetzt weiß, mit denselben Bausteinen, Elektrizität und Energie, zu tun. Zum erstenmal seit dem Bestehen der Erde haben wir das Material beisammen, aus dem ein Genie eine alles umfassende Wissenschaft aufbauen könnte: Physik und Chemie, Biologie und Geologie würden darin aus den gleichen Bausteinen bestehen.

Ärztlicher Ratgeber.

Von Dr. W. H.

Die Kropfverhütung.

Der Kropf, die Vergrößerung der Schilddrüse, kann entweder vereinzelt oder endemisch und massenhaft auftreten. Im ersten Fall belässtigt er nur den Träger der Krankheit, manchmal sind die Störungen abgesehen von der Entstellung, das ganze Leben lang wenig erheblich; der Kropf kann aber auch schwere Atem- und Herzstörungen verursachen und dann eingreifende Operationen notwendig werden lassen. Wenn der Kropf endemisch auftritt, bedeutet er eine erhebliche Schädigung der Volksgesundheit und des Volkswohlstandes. In der Schweiz, dem klassischen Kropfland, kommen jährlich 50—70 Prozent der Neugeborenen mit vergrößerten Schilddrüsen zur Welt, 5000 Militärdienstpflichtige werden durch ihn dienstunbrauchbar, ebensoviele Kretins, das heißt Kropfbehäftete, die zugleich geistig zurückgeblieben sind, sind durch die öffentliche Fürsorge

zu unterstützen; 1 Prozent der Bevölkerung muß jährlich wegen Kropf operiert werden.

Auch in Deutschland hat seit dem Kriege die Verkropfung zugenommen, und zwar in den Ländern, die schon früher vom Kropfe stärker heimgesucht wurden, also in Bayern, Württemberg, Baden, Hessen-Nassau und Schlesien. Man führt dies auf die einseitige und ungenügende Ernährung während des Krieges zurück. Als letzte Ursache der Kropfbildung wird Jodmangel der Schilddrüse angesehen, beruhend auf ungenügender Jodzufuhr mit den Nahrungsmitteln. Tatsächlich ist da, wo der Kropf selten ist, Boden, Luft und Wasser reich an Jod und umgekehrt. Der Kampf gegen den Kropf ist zuerst in der Schweiz aufgenommen worden, indem man das Kochsalz im großen mit einem geringen Jodzusatz versah und es der Bevölkerung zur Verfügung stellte; ein Viertel der Schweizerbevölkerung genießt heute das jodierte

Kochsalz. Das Prinzip der Jodbehandlung des Kropfes beruht darauf, daß die Jodzufuhr die Entstehung des Kropfes verhindert und den frischbeginnenden Kropf zur Rückbildung bringt. Die Jodbehandlung muß schon bei den schwangeren Frauen beginnen, der Erfolg ist dann der, daß die Kinder kropffrei geboren werden. Kinder können ohne Störung längere Zeit größere Jodmengen vertragen.

In Deutschland ist wegen des Fehlens des Rettinismus die Kochsalzprophylaxe nicht am Platze; hier genügt es, wenn in den Kropfgegenden die Schulkinder systematisch mit Jod gefüttert werden. Direktor Frey vom deutschen Reichsgesundheitsamt verlangt, daß in Genden, wo schon beim Schuleintritt die Hälfte oder mehr der Schüler Kropf aufweisen, die allgemeine Behandlung vorgenommen werde. Solche Joddarreichungen sind in Württemberg und in Hessen-Nassau, Freiburg, Würzburg, Esslingen und andren Städten den Schülern gegeben worden. Es wird wöchentlich eine Tablette durch den

Lehrer verabreicht, nachdem der Schularzt die Kinder untersucht und den Halsumfang gemessen hat. Die Kinder bleiben unter dauernder ärztlicher Kontrolle. Nachteilige Wirkungen sind nirgends beobachtet worden. Die Erfolge bestehen darin, daß die Kropfziffer sehr bedeutend sinkt und neue Kropfbildungen nicht mehr zur Entstehung kommen. Immerhin sind bei der Verallgemeinerung der Jodbehandlung gewisse Vorsichtsmaßregeln nötig; zu warnen ist vor dem unkontrollierten wilden Jodgebrauch. Nicht vom Arzt verschriebene Kropfmittel dürfen nicht gebraucht werden. Zu große Jodmengen und zu lange Anwendung führen zu Schädigungen. Auch gibt es Menschen die gegen Jod besonders empfindlich sind; hier muß das Jod durch andere Mittel ersetzt werden. Die Schädigungen äußern sich in dem sogenannten Jodismus, der mit Herz-, Nerven- und Magenstörungen einhergeht; auch wird eine Art basedow'scher Krankheit auf das Jod zurückgeführt.

Sprüche.

Die Vorbedingungen des Glücks, welche niemand zu bestreiten wagt, sind: 1. Die Festigkeit des Bandes zwischen Mensch und Natur, das heißt mit dem Sonnenlicht, der freien Luft, den Feldern, Pflanzen, Tieren. 2. Sympathische und freie Beschäftigung, wozu noch die körperliche Arbeit kommt, welche tiefen, stärkenden Schlaf gibt. 3. Das Familienleben. 4. Der freie, wohlwollende Verkehr mit allen Menschen. 5. Die Gesundheit.

Tolstoi.

*

Dem ausschließlichen Sinnenleben folgt Überdruß, Unzufriedenheit und Glücksmangel, während das Einspinnen in die Gedankenwelt eine Quelle beständigen Glücks bleibt.

Räte von Roerdanß.

*

Das Glück muß man regieren, das Unglück überwinden.

Sei freundlich und gut gegen alle Welt — das ist einer der königlichen Pfade zu Glück und Frieden.

Rosalie Braunstein.

*

Etwas mehr Lächeln voll stiller Anteilnahme, etwas mehr zärtliche Worte, etwas mehr Rücksicht und Selbstbeherrschung — und das halbe Glück unsrer Umgebung kann vielleicht ein ganzes werden.

Brooke.

*

Arbeite, spiele, studiere, lache, würze alles mit Liebe, und du hast den Schlüssel zu deinem Lebensglück.

*

Stelle dir hohe Aufgaben, löse sie und du wirst glücklich sein.

Leopold Katscher.

*

Hilf Glück und Freude verbreiten

Und eine bessere Zukunft vorbereiten.

Leopold Katscher.

Redaktion: Dr. Ernst Schmann, Zürich 7, Rütistr. 44. (Beiträge nur an diese Adresse!) ~~■~~ Unverlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden. Druck und Verlag von Müller, Werder & Co., Wolfbachstraße 19, Zürich.

Insertionspreise für schweiz. Anzeigen: $\frac{1}{4}$ Seite Fr. 180.—, $\frac{1}{2}$ Seite Fr. 90.—, $\frac{1}{4}$ Seite Fr. 45.—, $\frac{1}{8}$ Seite Fr. 22,50, $\frac{1}{16}$ Seite Fr. 11,25 für ausländ. Ursprungs: $\frac{1}{4}$ Seite Fr. 200.—, $\frac{1}{2}$ Seite Fr. 100.—, $\frac{1}{4}$ Seite Fr. 50.—, $\frac{1}{8}$ Seite Fr. 25.—, $\frac{1}{16}$ Seite Fr. 12,50

Alleinige Anzeigenannahme: Aktiengesellschaft der Unternehmungen Rudolf Moosse, Annonen-Expedition Zürich, Basel und Agenturen.